

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 121 (1995)

Heft: 8

Artikel: Früher

Autor: Crevoisier, Jacqueline / Glück, Gerhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Früher

von Jacqueline Crevoisier

Weisst du noch, damals?

Wie sie Grossvater verdienvoll die Beine abschossen im frischfröhlichen Krieg mustergültig stattfindend von Mann zu Mann so beispielhaft weil ohne jedes Gramm Uran. Hochgestimmt war Grossvater fest auf seinen beiden Beinen ins Feld der Ehre marschiert heilig überzeugt sich mit seinen Idealen einordnen zu müssen für Sippe, Gott und Vaterland

Weisst du noch, damals?

Wie Grossmutter weiblich entschlossen das Kommando übernahm mit lenkender Frauenhand das traute Heim zur Stätte der Bildung machte nur das Beste ihrer Söhne wollend und die Töchter in weiser Voraussicht an den Höchstbietenden verschachernd und weisst du noch wie Grossvater dann im Suff seine Kriegsmedaillen unter aller Kanone verwettete

Erinnerst du dich?

Wie Vater treu dienend seinem Herrn und Meister immer gut gelaunt zu dessen Kapital verhalf und wie er nach manch fröhlichen Jahren vergnügt jubelnden Schuftens die Krisenzeit vorbildlich meisterte in glücklicher Arbeitslosigkeit ruhend in weichem Bett zu sich selbstfindend und dieses nie mehr verlassend so dankbar pechschwarze Löcher in die Decke starrend bis sich endlich eines unter ihm liebevoll auftat

Erinnerst du dich?

Wie Mutter nimmermüd von Waschtrog zu Herd eilend

die ewig offen-süßen Kindermäuler stopfte das köstliche Kartoffelsüppchen schelmisch erfindungsreich mit klarem Wasser aus sprudelndem Quell streckend und Kirchenlieder trällernd für so viel Überfluss Gott dankte doch bescheiden den weiteren Kindersegen stricknadelgewandt austrieb

Und heute?

Wie jämmerlich budgetiert, Sohn die Totalfinanzierung deiner Studien denn unerschwinglich fast

und auch die Öffentlichkeit gegen dich in blaulichtgedämpften Toiletten dir jede Freude vergällend

dies heute

wie verzehrend, Tochter das dreimal jährliche Hosten von Reiseagentur zu Reiseagentur die Ferienangebote mit kundigem Familienblick sichtend wie nervverschleissend die ewige Wachsamkeit um Steuervorteil und Billigsträmien ganz zu schweigen



GERHARD GLÜCK

die kleine Portion Glück nur wenn nächtlich schwiesstriefend mindestens fünf Autoradiobeuten und lohnende Handtaschen die oft so unmenschlich fest gehalten. Wie herzlos kalt die Eltern in ihrer Villa die Safekombination verweigernd

vom zermürbenden Kleinkrieg um den Platz in Solarium und Fitness-Center

Und morgen?

Die harte Wirklichkeit vergessen, nur träumen von den goldenen alten Zeiten.

Wann kommen sie wieder?